

### **Zielgruppe:**

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens vier Monate Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben.

### **Prüfungsmodalitäten:**

Die musikschulinterne Prüfung zum Junior 1 wird in praktischer (Vorspiel) und bestätigender Form (Vorspielmeldung) durchgeführt. Ein Nichtbestehen der Prüfung ist nicht vorgesehen.

### **Anmeldung zur Prüfung:**

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens drei Wochen vor dem Vorspiel mit der Vorspielmeldung schriftlich an unter Angabe von

- Name
- Alter
- Instrument
- Unterrichtsform
- Werk

Mit der Vorspielmeldung wird bestätigt:

- regelmäßiger Besuch des Unterrichts
- Fleiß / Übewille des Schülers
- Erfüllung der Theorieanforderungen

### **Prüfungskommission:**

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers

die Prüfung abnehmen.

### **Theoretische Prüfung:**

Mit der Anmeldung bestätigt die Lehrkraft die Vermittlung der Lehrinhalte.

### **Praktische Prüfung:**

Die Prüfung erfolgt in Form eines einfachen, öffentlichen Vorspiels. Das Vorspiel kann einzeln oder in der Gruppe erfolgen.

- Das Werk kann frei gewählt werden.
- Das Werk soll dem Leistungsniveau des Ausbildungsstandes entsprechen.

**Prüfungsbestätigung:**

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreichem öffentlichem Vorspiel eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie einen Aufkleber „Junior 1“.

Nach der Prüfung meldet die für das Vorspiel verantwortliche Person den Schüler namentlich an die Schulleitung zurück. Die Schulleitung führt eine Statistik über die ausgehändigten Urkunden.

**Lehrinhalte:****1. Grundsätzliche Anforderungen**

- Instrumentenkunde und Pflegeanleitung des eigenen Instruments
- Übeanleitung

**2. Theoretische Anforderungen - methoden- und altersabhängig**

- Notenschlüssel des eigenen Instruments
- einfache praxisbezogene Notenwerte und die entsprechenden Pausen
- Metrum - Schwerpunkt - Puls
- einfache Taktarten (2/4, 3/4, 4/4)
- Notenwerte - Verhältnismäßigkeiten von Halben Noten - Viertelnoten - Achtelnoten - (Sechzehntelnoten)
- Notation (Wiederholungszeichen, Notensystem)
- Notennamen: Namen der leeren Saiten
- Dynamik: grundsätzliche Unterscheidung, f - p - crescendo - decrescendo
- Erfassen musikalischer Grundcharaktere der Lieder bzw. Stücke
- Gehörbildung:
  - Tonhöhen unterscheiden; Rhythmus nachklatschen entsprechend der kennengelernten Notenwerte
  - Hören von Harmonie und Dissonanz
- Formenlehre: Melodieunterteilung (Frage - Antwort)

**3. Instrumentenspezifische Anforderungen**

- Körperhaltung, Sitzhaltung, Instrumentenhaltung, Bogenhaltung
- Grundlagen der Bogenführung, Tonbildung und Klanggestaltung
- Pizzicato
- linke Hand - Fingerstellung, Daumenposition, 1.Lage
- Ansätze zum Intonations-Hören, Inneren Hören
- Entspannung, Lockerheit rechts-links
- Tonumfang: (C) G-d1
- Tonleiter G-Dur / D-Dur 1 Oktave, evtl. C-Dur
- Behandlung und Pflege des Instruments
- Literatur: Kinderlieder, Volkslieder, einfachste Begleitaufgaben z.B. Bordun, Ostinato

### **Zielgruppe:**

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens ein Jahr Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben.

### **Prüfungsmodalitäten:**

Die musikschulinterne Prüfung zum Junior 2 besteht aus zwei Teilen:

1. Vorspiel (praktische Prüfung)
2. Bestätigung der Anforderungen an den Schüler durch die Lehrkraft (*siehe Bestätigungsvorlage Seite 33*)

Die Zulassung zum Vorspiel setzt die von der Lehrkraft unterschriebene Bestätigungsvorlage voraus. Ein Nichtbestehen der Prüfung ist nicht vorgesehen.

### **Anmeldung zur Prüfung:**

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens drei Wochen vor dem Vorspiel mit der Vorspielmeldung sowie der Theoriebestätigung schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Alter
- Instrument
- Unterrichtsform
- Werk

### **Prüfungskommission:**

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers

die praktische Prüfung abnehmen.

### **Theoretische Prüfung:**

Mit der Anmeldung bestätigt die Lehrkraft schriftlich die Vermittlung der Lehrinhalte unter den Gesichtspunkten „kennengelernt“, „geübt“ oder „beherrscht“.

### **Praktische Prüfung:**

Zulassungsvoraussetzung ist die Bestätigung der theoretischen Prüfung, in der alle Bereiche mit mindestens „kennengelernt“ bewertet wurden.

Die Prüfung erfolgt in Form eines einfachen, öffentlichen Vorspiels. Das Vorspiel kann einzeln oder in der Gruppe erfolgen.

- Es müssen zwei Werke vorgetragen werden, diese können frei gewählt werden.
- Die Werke sollen dem Leistungsniveau des Ausbildungsstandes entsprechen.

**Prüfungsbestätigung:**

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde mit Wertungsbenennung (mit Erfolg, mit gutem Erfolg, mit sehr gutem Erfolg) sowie einen Aufkleber „Junior 2“.

Die Schulleitung führt eine Statistik über die ausgehändigten Urkunden.

**Lehrinhalte:****1. Grundsätzliche Anforderungen**

- Instrumentenkunde der eigenen Instrumentengruppe

**2. Theoretische Anforderungen - methoden- und altersabhängig**

- Vorzeichen, Auflösungszeichen
- Notenwerte und Pausen von 16tel bis Ganze
- Verlängerung von Notenwerten durch Punktierung und Haltebögen
- Taktarten 2/4, 3/4, 4/4, (6/8, Alla breve)
- Tonleiter in C-Dur, Tonikadreiklang
- Ganzton und Halbton
- Aufbau Durdreiklang in C-Dur
- musikalischer Charakter, gebräuchlichste Tempo-, Vortrags- u. Dynamikbezeichnungen
- Artikulationsarten, Akzentzeichen
- Wiederholungsanweisungen
- Gehörbildung:
  - Rhythmus nachklopfen, evtl. einfaches zweitaktiges Diktat
  - Intervalle nachsingen und hören (Terz, Quint, Oktave)
- Liedformen, z.B. ABA

**3. Instrumentenspezifische Anforderungen**

- Tonumfang 1.Lage eng; altersspezifisch, methodenspezifisch evtl. auch weite Lage (1 #, 1b) oder Bereiche aus der 2. bis 4.Lage
- Tonleitern 1-2 Oktaven methodenspezifisch; Durtonleitern C/G/D/F/B; Dreiklänge eine Oktave
- gebundene Noten
- Verfeinerung der Bogenführung - Bogeneinteilung, Saitenwechsel
- dynamische Differenzierung p-f, crescendo, decrescendo
- Koordination bzw. Unabhängigkeit rechts-links
- verschiedene Stricharten
- Zusammenspiel, Aufeinander Hören
- Literatur: kurze Vortragsstücke und Duoliteratur (mit Schüler oder Lehrer)

### Bestätigungsvorlage

\_\_\_\_\_  
Name des Schülers

1. Grundsätzliche Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Instrumentenkunde der eigenen Instrumentengruppe	○	○	○

2. Theoretische Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Vorzeichen, Auflösungszeichen	○	○	○
Notenwerte und Pausen von 16tel bis Ganze	○	○	○
Verlängerung von Notenwerten durch Punktierung und Haltebögen	○	○	○
Taktarten 2/4, 3/4, 4/4, (6/8, Alla breve)	○	○	○
Tonleiter in C-Dur, Tonikadreiklang	○	○	○
Ganzton und Halbton	○	○	○
Aufbau Durdreiklang in C-Dur	○	○	○
mus.Charakter, gebräuchl.Tempo-, Vortrags- u. Dynamikbezeichn.	○	○	○
Artikulationsarten, Akzentzeichen	○	○	○
Wiederholungsanweisungen	○	○	○
Gehörbildung: a) Rhythmus nachklatschen, evtl. einfaches zweitaktiges Diktat b) Intervalle nachsingen und hören (Terz, Quint, Oktave)	○	○	○
Liedformen, z.B. ABA	○	○	○

3. Instrumentenspezifische Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Tonumfang 1.Lage eng; altersspezifisch, methodenspezifisch evtl. auch weite Lage (1#, 1b) oder Bereiche aus der 2.bis 4.Lage	○	○	○
Tonleitern 1-2 Oktaven methodenspezifisch; Durtonleitern in C/G/D/F/B; Dreiklänge eine Oktave	○	○	○
gebundene Noten	○	○	○
Verfeinerung der Bogenführung - Bogeneinteilung, Saitenwechsel	○	○	○
Dynamische Differenzierung p-f/cresc/decresc.	○	○	○
Koordination bzw. Unabhängigkeit rechts-links	○	○	○
Verschiedene Stricharten	○	○	○

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift der Lehrkraft

## **Zielgruppe:**

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens drei Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) sowie Einzelmitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM.

## **Prüfungsmodalitäten:**

Die musikschulinterne Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung ist im Prüfungsbogen geregelt; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit „nicht bestanden“ zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

## **Prüfungsvorbereitung:**

Lehrgänge zur Vorbereitung der Prüfungen können bei der jeweiligen Musikschule oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

## **Anmeldung zur Prüfung:**

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens sechs Wochen vor Beginn der schriftlichen Prüfung schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Alter
- Instrument
- Werke

## **Prüfungskommission:**

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers und
- eine fachfremde Lehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

## **Theoretische Prüfung:**

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt.

## **Praktische Prüfung:**

Die Prüfung erfolgt in Form eines solistischen Prüfungsvorspiels:

- eine kurze Etüde
- ein durch Losentscheid vor Beginn der praktischen Prüfung bestimmtes Vortragsstück aus den benannten zwei Pflichtstücken
- ein vom Schüler selbst gewähltes Stück im genannten Schwierigkeitsgrad

## **Pflichtstücke:**

Die Pflichtstücke werden durch die Fachkräfte der Musikschule festgelegt und entsprechen dem Schwierigkeitsgrad des VdM-Rahmenlehrplans der Unterstufe (1) 2.

## **Prüfungsbestätigung:**

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine „Anstecknadel“.

Die Schulleitung führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse.

Eine bestandene D1-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D1-Abschluss.

## Lehrinhalte:

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen aus den Juniorprüfungen 1 und 2 werden vorausgesetzt.

### **1. Grundsätzliche Anforderungen**

- Instrumentenkunde anderer Instrumentengruppen
- Musikgeschichte: Epochen im Überblick

### **2. Theoretische Anforderungen**

- enharmonische Verwechslung
- Triolen und Triolenpausen
- Intervalle groß und klein, rein, im Oktavraum
- Tonleiter in Dur bis 3b und 3#, Tonikadreiklang
- Aufbau Dur- und moll-Dreiklang
- Gehörbildung:
  - Rhythmus: punktierte Viertelnoten im 2/4, 3/4 u. 4/4 Takt
  - Intervalle hören (große, kleine u. reine Intervalle bis Quinte)
  - Ausführung innerhalb eines Lückentextes
- Formenlehre: Motiv, Phrasen, Sequenzen

### **3. Instrumentenspezifische Anforderungen**

- Tonumfang (methodenspezifisch) 1/2 bis 4.Lage incl. weite Lage, C-g1; Oktavflageolet
- Durtonleitern und Dreiklänge durch 2 Oktaven in C/G/D/A/F/B/Es
- Kombination Lagen / Lagenwechsel
- erweiterte Stricharten
- sicherer Umgang mit unterschiedlichen Artikulationsformen
- Fingergeläufigkeit bzw. -unabhängigkeit
- Einführung in das Doppelgriffspiel
- Anlage des Vibratos
- zunehmende Intonationssicherheit
- Parameter der Bogenführung
- Sensibilität für die tonlichen Möglichkeiten des Instruments
- Entdeckung der Ausdrucksmöglichkeiten des Violoncellos
- Erkennen und Umsetzung musikalischer Phrasen
- differenzierter Einsatz von Dynamik
- Verzierungen
- Zusammenspiel
- Einstellen auf die Auftrittssituation
- Stimmen des Instruments mit Hilfestellungen
- Literatur: Vortragsstücke unterschiedlichen Charakters, Schwierigkeitsgrad entsprechend VdM-Lehrplan (U1) U2, Jugend musiziert Vorschlagsliste Grad (1) 2

**Zielgruppe:**

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens fünf Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (mit bestandener D1-Prüfung) sowie Einzelmitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM (mit Leistungsnachweis D1).

**Prüfungsmodalitäten:**

Die musikschulinterne Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung nach vorgegebenen VBSM-Prüfungsbögen) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung ist im Prüfungsbogen geregelt; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit "nicht bestanden" zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

**Prüfungsvorbereitung:**

Lehrgänge zur Vorbereitung der Prüfungen können bei der jeweiligen Musikschule oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

**Anmeldung zur Prüfung:**

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens sechs Wochen vor Beginn der schriftlichen Prüfung schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Alter
- Instrument
- Werke

**Prüfungskommission:**

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- eine musikschulfremde Fachlehrkraft und
- eine fachfremde Lehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

## Theoretische Prüfung:

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt.

## Praktische Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines solistischen Prüfungsvorspiels:

- zwei Tonleitern aus folgenden Tonarten: Dur: G/D/A/F/B/Es; melodisches Moll: a/e/d/g über 2 Oktaven (Auswahl durch die Lehrkraft bei der Prüfungsanmeldung)
- ein Stück aus den Pflichtstücken der Fachkommission des VBSM
- ein vom Schüler selbst gewähltes Stück im Schwierigkeitsgrad (oder aus) der Vorschlagsliste
- vom Blattspiel einer dem Leistungsstand angemessenen Melodie oder Vc-Stimme

## Pflichtstücke:

D.Gabrielli	Sonate G-Dur	<i>in Schott CB 76</i>
J.S.Bach	Menuett/Bourrée oder Gigue aus Solosuiten I-III	<i>Div.Ausgaben</i>
A.Vivaldi	Sonate Nr.3 a-moll, ein langsamer und ein schneller Satz	<i>Div.Ausgaben</i>
B.Marcello	Sonate e-moll, ein langsamer und ein schneller Satz	<i>in Peters 4647</i>
F.M.Picinetti	Sonate C-Dur, 1. und 2.Satz	<i>Bärenreiter</i>
J.B.Bréval	Sonate C-Dur op.40, Nr.1, 1. oder 2.Satz	<i>in Peters 9859</i>
C.Stamitz	Konzert C-Dur 1.Satz	<i>Breitkopf ED 6438</i>
B.Romberg	Sonate e-moll op.38, 1.Satz	<i>Dowani 3503</i>
J.Dotzauer	eine Etüde aus dem 1. Band, ab Nr.10	<i>Peters 5956</i>
W.H.Squire	Tarantella op.23	<i>Carl Fischer B2691</i>
W.H.Squire	Danse rustique op.20 Nr.5	<i>Carl Fischer B2517</i>
G.Fauré	Sicilienne	<i>in Peters 7385</i>
B.Martinu	Sept Arabesques, Nr.4	<i>Ed.Salabert</i>
H.Genzer	Sonatine, 1.Satz	<i>Peters 5943</i>
B.Hummel	Sonatine Nr.1 op. 35c, 1.Satz	<i>Simrock Ed.2949</i>
A.Arutjunjan	Impromptu	<i>in Sikorski 2315</i>
G.Koeppen	Spanische Fantasie für Vc solo	<i>Gabricelli</i>

## Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine „Anstecknadel“.

Die Schulleitung führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse.

Eine bestandene D2-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D2-Abschluss.

**Lehrinhalte:**

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen aus der D1-Prüfung werden vorausgesetzt.

**1. Grundsätzliche Anforderungen**

- Musikgeschichte: die Epochen und ihre Komponisten

**2. Theoretische Anforderungen**

- die Noten im Violin-, Tenor- und Bassschlüssel
- alle Durtonleitern
- der Quintenzirkel
- die Molltonleitern bis drei Vorzeichen (b + #) harmonisch und melodisch
- Feinbestimmung der Intervalle bis zur Oktave
- Dreiklänge in Dur, Moll, vermindert und übermäßig, notieren und bestimmen
- Triolen, Synkopen, Überbindungen und Punktierungen
- Erweiterung der Taktarten: 6/8, 3/2, 4/2, 3/8, 4/8, 9/8 und 12/8
- die gebräuchlichen Tempo-, Dynamik- und Vortragsbezeichnungen
- viertaktige Rhythmusdiktate im 2/4-, 3/4-, 4/4- und 6/8-Takt
- Intervalle nacheinander hören: klein, groß und rein bis zur Oktave auf- und abwärts
- Melodiediktat in Form eines Lückentextes

**3. Instrumentenspezifische Anforderungen**

- Lagentechnik 1.-7.Lage (methodenspezifisch)
- Einführung Daumenlage (methodenspezifisch)
- Tonleitern und Dreiklänge über zwei bis drei Oktaven, G/D/A/E/F/B/Es/As-Dur, Moll-melodisch in a/e/h/d/g; gebrochene Terztonleitern über 2 Oktaven
- Tenorschlüssel
- Erweiterung des Doppelgriffspiels
- Lagenwechsel differenziert
- Vibrato differenziert
- Dynamik differenziert
- Klangsensibilität
- Verfeinerung der Bogentechnik, fortgeschrittene Bogentechniken
- schwierige Rhythmen
- Stilbewußtsein, musikalische Interpretation
- Zusammenspiel
- Weiterentwicklung der Übekultur
- Beherrschung der Auftrittssituation
- Selbständiges Stimmen des Instruments
- vom Blattspiel
- Literatur: Vortragsstücke unterschiedlichen Charakters, Schwierigkeitsgrad entsprechend VdM-Lehrplan M1 bzw. Jugend musiziert Vorschlagsliste Grad 3

## **Zielgruppe:**

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens sieben Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (mit bestandener D2-Prüfung) sowie Einzelmitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM (mit Leistungsnachweis D2).

## **Prüfungsmodalitäten:**

Die Prüfung wird zentral in den jeweiligen Regierungsbezirken durchgeführt. Die Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung nach vorgegebenen VBSM-Prüfungsbögen) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung ist im Prüfungsbogen geregelt; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit „nicht bestanden“ zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

## **Prüfungsvorbereitung:**

Lehrgänge zur Vorbereitung der Prüfungen können bei der jeweiligen Musikschule oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

## **Anmeldung zur Prüfung:**

Die Schulleitung der Musikschule meldet den Schüler spätestens drei Monate vor Beginn der schriftlichen Prüfung schriftlich beim jeweiligen Beisitzer des Regierungsbezirkes im Vorstand des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen an, unter Angabe von

- Musikschule
- Name
- Alter
- Instrument
- Werke
- Bestätigung über bestandene D2-Prüfung oder ggf. Leistungsnachweis D2

**Prüfungskommission:**

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- ein Vorstandsmitglied des VBSM,
- ein/e Schulleiter/in sowie
- eine fremde Fachlehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

**Theoretische Prüfung:**

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt.

**Praktische Prüfung:**

Die Prüfung erfolgt in Form eines solistischen Prüfungsvorspiels:

- zwei Tonleitern aus: C/D-Dur über vier Oktaven, alle anderen Tonarten in Dur und melodischem Moll über drei Oktaven, Dreiklänge entsprechend (Auswahl durch Lehrkraft)
- zwei Stücke unterschiedlichen Charakters aus den Pflichtstücken der Fachkommission des VBSM
- ein vom Schüler selbst gewähltes Stück im Schwierigkeitsgrad der Vorschlagsliste
- vom Blattspiel einer dem Leistungsstand angemessenen Melodie oder Vc-Stimme

**Pflichtstücke:**

J.S.Bach	Präludium aus Suite Nr.3 oder 4	<i>Div. Ausgaben</i>
J.S.Bach	Sonate für Gambe G-Dur BWV 1027, 1.u.2.Satz	<i>Bärenreiter 6207</i>
L.Boccherini	Konzert G-Dur Nr.3, 1.Satz	<i>Schott CB 114</i>
J.Haydn	Konzert C-Dur, 1.Satz	<i>Henle 417</i>
L.v.Beethoven	Sonate A-Dur op.69, 1.Satz	<i>Bärenreiter 9012</i>
J.L.Duport	Etüde Nr.11, a-moll (Klingenberg-Ausgabe Nr.9)	<i>Peters 2508a</i>
J.Dotzauer	eine Etüde aus dem 2. oder 3.Band	<i>Peters 5957</i>
J.Brahms	Sonate e-moll, 1.oder 2.Satz	<i>Breitkopf 6041</i>
C.Saint-Saens	Allegro appassionato	<i>Div.Ausgaben</i>
C.Saint-Saens	Konzert a-moll op.33, 1.Satz bis Buchstabe F	<i>Durand</i>
E.Lalo	Konzert d-moll, 1.Satz	<i>Peters 3799</i>
G.Fauré	Elegie	<i>in Peters 7385</i>
D.Popper	Gavotte in D-Dur op.23	<i>in Peters 9070</i>
M.Reger	Suite G-Dur oder d-moll op.131c, ein Satz	<i>Henle 478</i>
B.Martinu	Thema, Var.1-3 aus „Var. über ein slow.Thema“	<i>Bärenreiter 3969</i>
B.Bartok	Rhapsody Nr.1, Prima parte („Lassú“)	<i>Boosey&amp;Hawkes 1200010</i>
P.Hindemith	Sonate für Vc solo op.25 Nr.3, 1.Satz	<i>Schott ED 1979</i>
D.Schostakowitsch	Sonate, 2.Satz	<i>Peters 4748</i>

## Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine vom jeweiligen Beisitzer des Regierungsbezirkes im Vorstand des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine „Anstecknadel“. Die Geschäftsstelle des VBSM führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse. Eine bestandene D3-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D3-Abschluss.

## Lehrinhalte:

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen der D2-Prüfung werden vorausgesetzt.

### **1. Grundsätzliche Anforderungen**

- Grundlagen der musikalischen Formenlehre
- Musikgeschichte: Formen und Gattungen

### **2. Theoretische Anforderungen**

- unregelmäßige Unterteilung der Notenwerte (Duole, Quartole etc.)
- Taktwechsel, asymmetrische Taktarten
- alle Dur- und Molltonleitern harmonisch und melodisch
- die Umkehrung der Dreiklänge
- der Aufbau der Vierklänge: Dominantseptakkord, verminderter Septakkord, Mollseptakkord, jeweils mit Umkehrungen
- Standardkadenz: I-IV-V-I
- Grundbegriffe der Ornamentik, gebräuchliche Verzierungen
- die Naturtonreihe
- Transpositionen
- einfaches Rhythmusdiktat
- Intervallhören nacheinander auf- und abwärts: reine, kleine und große Intervalle bis zur Oktave, Tritonus
- einfaches tonales Melodiediktat innerhalb eines Oktavraumes
- Bestimmen von Dreiklängen (nur in Grundstellung)

### **3. Instrumentenspezifische Anforderungen**

- Hals- und Daumenlagen
- Tonleiter: C/D-Dur Tonleiter, gebrochene Terztonleitern, Dreiklänge über vier Oktaven; alle anderen Dur und moll-Tonleitern über drei Oktaven; Dreiklänge und Terztonleitern über drei Oktaven
- umfassender Ausbau sämtlicher bogentechnischer und grifftechnischer Spieltechniken
- erweitertes Verständnis musikalischer Zusammenhänge, stilbewußte Interpretation
- Steigerung der musikalischen Ausdrucksfähigkeit
- intensives Ensemblespiel
- vom Blattspiel